

\* **Schlusssitzung des Deutschen Städtetages.** Zu sehr lebhafter Erörterung führten noch Vorträge der Oberbürgermeister Lucken von Rülkingen und Dominicus von Berlin-Schöneberg über Beschaffung von Geld- und Baustoffen für den Wohnungsbau. Die zu Entschliessungen erhobenen Vorfälle der Berichterstatter zeigten die zwingende Notwendigkeit schnellsten Handelns in den Vordergrund und betonten bei dankbarer Anerkennung der Reichstagsentschliessung über die 500 Mill. M., daß der Gedanke, die Städte mit einem Drittel der Aufwendungen zu belasten, aus finanziellen und grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt werden müsse. Weiter wurde gefordert die Belieferung der Ziegeleien mit Kohlen, besonders der Ziegeleien, deren Ertragnis sich die Städte irgendwie gesichert haben, und die Hergabe billigen Bauholzes durch die staatlichen Forstverwaltungen. Nach der sehr eingehenden Erörterung über diese immer wichtiger werdenden Fragen bildete die Beratung der städtischen Finanzschwierigkeiten und der Mittel zu ihrer Abhilfe einen wirkungsvollen Ausklang der Tagung. Die zu diesem Gegenstand angenommenen Entschliessungen weisen darauf hin, daß den Gemeinden ihre gesamten Kriegsaufwendungen vom Reich erstattet und daß ihnen bei der starken Boegung, die ihre Einnahmen durch die Reichsteuern erfahren, neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen, wofür sie nach dem Kriege imstande bleiben sollen, ihre sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.